

158/133A [1649 Juli 3.]<sup>1</sup>

## Notizen von Beat II. Zurlauben im Zusammenhang mit einer Ratssitzung

**B** Der Verfasser<sup>2</sup> notiert in Stichworten verschiedene Geschäfte.<sup>3</sup> Er erwähnt, dass man über die Anstellung eines Profosen beraten und deswegen die Vögte von Steinhausen, Cham und Gangolfswil anweisen soll; dass die Almosen in Cham «nit den 10'000 rittertag<sup>4</sup> abstellen»; den Bruder von «Kümin»,<sup>5</sup> der «uns» durch seinen Handel in Bremgarten und durch wöchentliche Fahrten nach Baar und durch die Gemeinden schadet; einen Gerichtstag oder eine Schuldenbeschreibung wegen des verstorbenen Beat Meyer; dass man Sebastian Sennrich mit einem Brief oder Schein erlauben soll, Getreide zu kaufen. Zur Klage der Mutter Stocklin über den Bäcker, der sie verhext hat, hält der Verfasser fest, dass sich jener aufführt, als wäre «die bachstuben syn» und dass man diesen «bader buob» duldet, während man Elsener abgewiesen hat. Abschliessend notiert der Verfasser, dass er an die Jahrrechnung nach Baden gefahren ist<sup>6</sup> und auf Martini eine Jahrzeit errichten will.

---

<sup>1</sup> Im Original nur «samstags den 3ten july»; Jahr aufgrund des unten erwähnten Sitzungstermins des Rats der Stadt Zug ergänzt.

---

<sup>2</sup> Beat II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

---

<sup>3</sup> Teilweise wurden diese an der Sitzung des Rats der Stadt Zug vom 3. Juli 1649 verhandelt, vgl. das Ratsprotokoll, BüA Zug A 39-26/2 f. 246'.

---

<sup>4</sup> 22. Juni.

---

<sup>5</sup> Andreas Müller.

---

<sup>6</sup> Beat II. Zurlauben nahm an der gemeineidgenössischen Jahrrechnungstagsatzung vom 4. Juli 1649 in Baden als Tagsatzungsgesandter Zugs teil, s. EA VI 1, 6 (Nr. 10).